

Vorbemerkung.

Die Angabe der vollständigen Litteratur über das Kolosseum würde fast ein Buch für sich allein füllen. Die wichtigsten Werke der lateinischen, italienischen, französischen, englischen und deutschen Litteratur findet man im *Bullettino della commissione Archeologica comunale di Roma*. 1880. p. 211 f. von R. Lanciani, in H. Kiepert & Ch. Hülsen *Formae urbis Romae Antiquae*. Berlin. 1896. p. 2 und in R. Lanciani *The ruins and excavations of ancient Rome*. London. 1897. p. 385. zusammengestellt. Ein für das Altertum besonders wichtiges Hilfsmittel werden wir, hoffentlich noch im Laufe des Jahres 1899, in der neuen Ausgabe des VI. Bandes des *Corpus Inscriptionum Latinarum* erhalten, in welchem von Ch. Hülsen in Rom alle bis jetzt bekannten „*Inscriptiones in Amphitheatro Flavio repertae*“ vollständig gesammelt, mit peinlichster Genauigkeit bearbeitet und mit glänzendem Scharfsinn erläutert sind. Hülsen ist dabei vielfach zu erheblich anderen Resultaten gekommen, als Lanciani. Ich bin Herrn Professor Hülsen für einige wertvolle Ergänzungen zu meiner Arbeit und für die Erlaubnis, die Druckbogen des noch nicht erschienenen Bandes des C. J. L. benutzen zu dürfen, zu aufrichtigstem Danke verpflichtet. (Im Folgenden mit Hülsen *Additamenta* bezeichnet.) Für die Geschichte des Kolosseums sind ferner von besonderer Wichtigkeit Marangoni *Delle memorie sacre e profane dell' Anfiteatro Flavio di Roma*, volgarmente detto *Il Colosseo*. Roma. 1746, und L. Friedlaender *Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms*. Leipzig. (6. Aufl. 1889.) II. p. 433 f. Für das Gebäude vergl. besonders Platner, Bunsen, Gerhard, Ulrichs *Beschreibung der Stadt Rom*. Stuttgart. 1830—42. Canina *Gli edifizj di Roma antica*. Roma. 1849—52. und v. Reber *Die Ruinen Roms*. Leipzig. 1863. — Guadet *Étude sur la construction et la disposition du Colisée*. Paris. 1878. zu erhalten ist mir leider nicht gelungen.

Aufgabe der vorliegenden Darstellung war es, die zerstreuten Notizen in möglichster Vollständigkeit zu sammeln, Lücken auszufüllen und die Geschichte des Kolosseums bis auf die heutige Zeit fortzuführen. Über die Arbeiten im und am Kolosseum seit Juni 1894 kann ich aus eigener Wahrnehmung nicht mehr berichten.

Die Quellen für jede einzelne Angabe mitzuteilen, war fast unmöglich, auch wäre es hier zwecklos gewesen. Einige der wichtigsten sind an geeigneter Stelle genannt worden. Dass ausser den alten Klassikern die Werke von F. Gregorovius und A. v. Reumont benutzt worden sind, versteht sich von selbst.

Königsberg, Ostpr.,
im März 1899.

Heinrich Babucke.

